№ 5974. Sonnabend, 19. März. 1870.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Lotterie.

[3. Kl. 3. Ziehungstag am 17. März.] Es fielen 17 Gewinne zu 80 Rℳ. auf No. 939 6067 7252 8214 11,902 15,209 19,666 31,999 32,480 38,893 53,864 59,367 64,317 68,644 73,270 91,772 94,245.

47 Gewinne zu 60 Rℳ. auf No. 2905 3056 5058 5379 5987 6278 9774 12,702 13,604 20,897 21,151 22,543 24,293 26,027 26,400 27,389 28,527 29,692 32,752 37,813 42,059 47,611 49,573 51,264 55,495 55,617 56,954 59,860 60,155 61,573 62,216 62,575 62,774 64,342 64,758 65,001 68,227 68,597 70,039 70,738 75,567 78,443 78,852 85,162 85,804 89,923 92,550.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 18. März, 8 Uhr Abends.

Berlin, 18. März. [Reichstag] Der hessische Bundes-Commissar Hoffmann wies, den gestrigen Auslassungen des Abg. Blum gegenüber, entschieden jede Verdächtigung der hessischen Bundestreue zurück und constatirte, daß der hessische Fahneneid von dem der übrigen Bundescontingente nicht abweiche. Das Haus erledigte das Strafgesetzbuch bis § 107, zumeist nach den Anträgen Meyers (Thorn), welche Festungshaft neben Zuchthaus zulassen.

✠ **Berlin**, 17. März. In dem „Neuen bayerischen Volksblatt“ werden Preußen wieder einige recht erbauliche Schmeicheleien gesagt. Nachdem in Böhmen den Preußen das Glück in den Schooß gefallen war, heißt es darin, wurde der Krieg von den süddeutschen Regierungen nur zum Schein geführt, die Preußen mußten deshalb überall siegen, behandelten aber nichts desto weniger die Gefangenen aufs Grausamste. Sie gaben ihnen „pures Schweinefutter“ als Nahrung, während sie selbst in Bayern „unersättlich schwelgten“. Dann wurde das Zollparlament als „Aussangemaschine“ erfunden, und ein „Bettelpreußenheer“ in Süddeutschland organisirt. Dabei wurde mit Unterstützung von oben Alles angewandt, das wackere bayerische Volk zu demoralisiren, um es an den Triumphwagen des übermüthig gewordenen Preußenthums zu spannen. „Die wildeste, roheste Jagd auf die Religion und die Priester der Mehrheit dieses Volkes ging damit Hand in Hand; man erfand eigene Mittel und Worte, welche es den Katholiken fühlbar machten, daß sie besonders um ihrer Religion willen verfolgt werden. Unvorsichtige Gegner platzten damit heraus, daß der Katholizismus fallen und ein protestantischer deutscher Kaiser-Papst in Berlin eingesetzt werden soll — als ein Schlußstein des Reformationswerkes.“ Welchen Ekel müssen wohl Männer wie Völk empfinden, wenn sie dieses Treiben in ihrem Lande sehen! Uns berührt der widerwärtige Fanatismus nicht, aber sie. In der Politik muß aber auch solcher Schmutz des Parteilebens ertragen werden, damit man lernt, wie er hinwegzuräumen ist.

— Der Vicepräsident des Central-Comités der Generalversammlung der katholischen Vereine Deutschlands, Freiherr v. Loë, hat am 7. März eine „Erklärung tiefster Entrüstung“ über ein „unbefugtes Parteitreiben“ erlassen, in der er sagt, „daß nicht nur kirchenfeindliche Zeitungen, sondern auch Männer an unsern Hochschulen es wagen, in lügenhafter Gehässigkeit das Concil, die Bischöfe und den Papst zu verdächtigen und unter dem Deckmantel der Wissenschaft das Banner des Aufruhrs gegen Rom, die Mutter und Lehrerin aller Kirchen und aller Völker, zu erheben“. Diese Anklage hat fünf Docenten der Breslauer Universität, Dr. Reinkens, Professor der Kirchengeschichte, Dr. Baltzer, Professor der Dogmatik, Dr. Ellvenich, Professor der Philosophie, Dr. Schmölders, Professor der orientalischen Sprachen, und Dr. Weber, Privatdocent der Philosophie, zu der Frage an den Frhrn. v. Loë in der „Bresl. Ztg“ veranlaßt, ob er damit die Universitätslehrer meine, welche die Zustimmungsadresse an Döllinger unterzeichnet haben. Wenn dieses der Fall, so wird er aufgefordert, seine Anklage der „lügenhaften Gehässigkeit“ und des offenen Aufruhrs gegen Rom zurückzunehmen. Gleichzeitig fordern sie, daß er gewissenhaft die Zahl der Katholiken angebe, welche diesen Vereinen angehören, und daß er die schwere Anklage widerlege, welche der Bischof von Passau, Dr. Hofstätter, in seinem Schreiben vom November v. J. gegen die katholischen Vereine Deutschlands erhoben hat, und die als ein düsterer Schatten auf denselben liege. Die Aeußerung Loës, daß er „mit Schmerz“ die Verurtheilung des Concils sehe, wird als eine „lächerliche Anmaßung“ bezeichnet, da er nicht dazu berechtigt ist, die Millionen Katholiken Deutschlands zu vertreten. Hr. v. Loë wird hierzu nicht schweigen dürfen und man muß auf seine Antwort gespannt sein. Der Kampf um die Freiheit der katholischen Kirche geräth in Fluß.

— Das Mennonitengesuch an den König betreffs des Militairdienstes ist von dem Kriegsminister beschieden worden, daß es bei dem frühern Bescheide vom 20. Dec. v. J. sein Bewenden haben müsse. Der „Zeidl. Corr.“ zufolge werden die Beschwerdeführer jetzt an den Bundes-Kanzler gehen.

— Der Bischof von Paderborn hat ein Schreiben von allen Kanzeln erlassen, in dem er sagt, er wisse nicht, ob er sich über die Bewegungen unter den deutschen Theologen mehr betrüben oder wundern solle. Und in Berlin wurde gestern der Börsen-Courier wegen eines Artikels gegen die Unfehlbarkeit des Papstes von der Polizei confiscirt. — Die schönen Geister begegnen sich.

Oesterreich. Wien, 16. März. Das „Tagesblatt aus Mähren“ schreibt: Wie wir vernehmen, soll der Untersuchungsrichter bei der Hompesch-Müller'schen Affaire, Landesgerichtsrath Schwab, die Untersuchung gegen den Grafen Hompesch mit dem Antrage an die Staatsanwaltschaft als geschlossen vorgelegt haben, dieselbe wegen Mangels eines Thatbestandes (!) einzustellen. Ob die Staatsanwaltschaft und der Gerichtshof diese Ansicht theilen werden ist abzuwarten. Man sollte meinen, eine Kugel in den Kopf zu bekommen, sollte doch einigermaßen „Thatbestand“ abgeben.

Frankreich. * Paris, 15. März. Die definitiven Advokaten der Familie Noir, die Herren Floquet und Laurier haben gestern endlich in die Akten der Affaire von Auteuil Einsicht nehmen können. — Mehrere Blätter bringen ein Schreiben des Pater Charles Peraud von Oratoire an den Sekretär der Friedensliga, Passy, in welchem jener seinen Austritt aus dieser erklärt, da man ihm die Wahl gelassen, entweder die Liga oder die Congregation aufzugeben.

Danzig, den 19. März

— Um bei Zeiten Cadres für die 5. Unteroffiziersschule, deren Errichtung in der Provinz Preußen beabsichtigt wird, zu schaffen, ist den älteren Schulen die Aufnahme von jungen Leuten über den Etat nachgegeben worden. (N.-Z.)

* [Verein junger Kaufleute.] In der vorgestrigen Versammlung wurde von einem Mitgliede eine Vorlesung aus den Fritz Reuter'schen Werken gehalten. Für die nächste Versammlung ist ein Vortrag „über Tabak“ bestimmt.

* [Statistisches.] Im Monat Februar c. sind

	geboren:	gestorben:	todtgeboren:
1. Revier (Vorstadt und ein Theil der Rechtstadt)	48	19	2
2. „ (übrige Rechtstadt)	44	45	2
3. „ (Altstadt)	78	72	5
4. „ (Niederstadt)	28	27	—
5. „ (Außenwerke)	22	24	2
6. „ (Neufahrwasser)	12	5	—
7. „ (Langefuhr)	10	1	—
8. „ (Schidlitz)	11	6	1
9. „ (St. Albrecht)	4	5	1
Im Hebammen-Institut	26	1	1
„ Lazareth am Olivaerthor	3	19	1
„ St. Marienkrankenhause	—	8	—
„ Diakonissen-Krankenhaus	—	2	—
„ Garnison-Lazareth	—	1	—
Summa:	286	235	15

Es sind mithin 51 mehr geboren als gestorben.

* [Gerichtsverhandlung am 17. März.] 1) Im December v. J. hausirte der Eigenthümer Balke aus Niederhütte im Altstädtischen Graben mit 4 abgeschlachteten Gänsen, die er sich derart über die Schulter gehängt hatte, daß zwei vorne auf der Brust und zwei auf dem Rücken hingen. Zwei ihm entgegenkommende Knaben führten ihn mit der Aeußerung nach der Tischlergasse, daß eine dort wohnende Herrschaft Gänse kaufen wolle und bezeichneten ihm ein Haus, in welchem diese Herrschaft wohne. Der eine dieser Knaben forderte von ihm zwei seiner Gänse, um sie der Herrschaft vorzuzeigen, indem er hinzufügte, daß Balke auf ihn vor der Thüre warten solle. B. weigerte sich, indessen erfaßte der Knabe die auf der Brust hängenden Gänse und zog daran, wobei er auch die auf dem Rücken des B. hängenden Gänse herabzog. Während B. die letzteren gefaßt hatte, trennten sich die an den Hälsen nur leicht verbundenen Gänse und der Knabe eilte mit den von ihm erfaßten ins Haus. Als ihm B. folgen wollte, wurde er von dem zweiten jüngeren Knaben am Rockschoße festgehalten, er riß sich jedoch los, als er aber in's Haus kam, hatte der Dieb längst das Weite von der hinteren Seite des Hauses gefunden. In den beiden Dieben sind die Gebrüder August Ferdinand Saffran, über 16 Jahre alt, und Adalbert Saffran, 15 Jahre alt, ermittelt. Eine der Gänse haben sie demnächst für 10 Sgr. verkauft, die andere angeblich in die Radaune geworfen. Außerdem hat Adalbert S. von einem auf der Straße fahrenden Wagen 2 Stücke Steinkohlen gestohlen. Der Gerichtshof erkannte gegen Ferd. S. 1 Monat Gefängniß und Ehrverlust, gegen A. S. 3 Wochen Gefängniß. — 2) Im Januar d. J. entsprang der Arbeiter Eduard Friedrich Uphagen von hier aus dem hiesigen Gefängnisse bei Gelegenheit einer Außenarbeit und trieb sich, ehe er wieder ergriffen wurde, mehrere Tage in der Stadt umher. In dieser Zeit stattete er der Wittwe Nakat, eine ältere Bekanntschaft von ihm, einen Besuch in deren Wohnung ab; er trank dort mit mehreren Kameraden Branntwein und als er sich von der Nakat empfahl, brachte er derselben einen Messerschnitt über die linke Backe bei. Die Wunde klaffte und mußte mit 4 Stichen genäht werden. Obwohl die Verletzung nachtheilige Folgen für die Gesundheit der N. nicht gehabt hat, auch eine Arbeitsunfähigkeit nicht eingetreten ist, erkannte der Gerichtshof doch in Rücksicht auf den Gebrauch eines Messers und da U. bereits 2mal wegen gleichen Vergehens bestraft ist, auf 3 Jahre Gefängniß. — 3) Die Arbeiter Mathias Gruczynski und Wilhelm Hirsch aus Emaus haben sich gegenseitig vorsätzlich gemißhandelt und wurde dafür ein Jeder von ihnen mit einer Woche Gefängniß bestraft. — 4) Der Werftarbeiter Franz Teschke von hier hat am Bord der „Thetis“ einen Kleiderhaken gestohlen und einen kupfernen Bolzen zu stehlen versucht. Er wurde zu 10 Tagen Gefängniß verurtheilt. — 5) Der Schiffer Ferdinand Dombrowski aus Marienburg hat geständlich von einer Ladung Kohlen, welche ihm von der Handlung Biber & Henkler zum Transport anvertraut war, eine Quantität, ca. 1 Scheffel, „aus Mitleid“ einer armen Frau geschenkt. Er wurde wegen Unterschlagung zu 1 Tag Gefängniß verurtheilt. — 6) Der Braumeister Tremplin in Langefuhr stellte den von ihm in der Brauerei beschäftigten Arbeiter Alexander Kirschling aus Zoppot wegen Vernachlässigung einer ihm zugewiesenen Arbeit zur Rede, worüber K. ärgerlich wurde und den T. an die Brust packte. Nachdem T. ihn niedergedrückt und sich wieder losgemacht hatte, ergriff K. einen eisernen Haken und brachte damit dem T. mehrere Kopfverletzungen bei. Er wurde dafür zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt.

* Zwischen Czerwinsk und Marienwerder ist der Traject wieder hergestellt, theilweise zu Fuß, theilweise ℘r Kahn.

⁂ Marienwerder, 16. März. Gestern trat der liberale Wahlausschuß für die Kreise Stuhm und Marienwerder in Gegenwart der beiden Abgg. Curtius und Plehn zu einer vertraulichen Berathung zusammen. Gegenstand derselben waren zunächst die Debatten und Beschlüsse des Abgeordnetenhauses über die wichtigsten der demselben vorgelegten Gesetzentwürfe. Die beiden Abgeordneten ertheilten darüber die eingehendsten Aufschlüsse; namentlich gab der von einer Seite der nationalliberalen Partei gemachte Vorwurf, sich dem Ministerium im Geldbewilligen zu gefällig erwiesen zu haben, denselben Anlaß, sich über die Motive zur Annahme des Consolidationsgesetzes auszusprechen. Sie geben zu, daß die durch Aufhebung der Amortisationspflicht dem Finanzminister zugewiesenen 3½ Millionen für diesen ein Vertrauensvotum enthalten, glaubten aber in Ansehung der großen Vortheile, welche dem Staate durch Beseitigung der chronischen Finanznoth, wie durch die größere Beweglichkeit der Staatspapiere und die Hebung des Staatscredits auf dem Weltmarkte erwüchsen, genügenden Grund gehabt zu haben, über solche Bedenken hinwegzusehen. Ueber das Schicksal der aus dem hiesigen Wahlkreis hervorgegangenen Petition, in Betreff der Entsetzung des Herrn v. Mühler, interpellirt, berichtete Herr Abg. Plehn, er habe dieselbe dem Vorsitzenden der Petitions-Commission, Hrn. v. Saucken, übergeben, sie sei die einzige ihrer Art gewesen. Der Abg. Lent habe das Referat übernommen, aber der Schluß der Session ihre Berathung verhindert. Nach den gehörten Aeußerungen der Commissionsmitglieder würde die Petition, wäre es zur Berathung gekommen, wohl für ungeeignet erachtet worden sein dem Plenum vorgelegt zu werden. Gesetzt aber das Haus wäre auf den Wunsch der Petenten eingegangen, meint der Redner, würde der Erfolg schwerlich größer gewesen sein, als der durch die gänzliche Niederlage erzielte, welche Hr. v. Mühler bei verschiedenen Veranlassungen, namentlich durch die bei Berathung des Miquel'schen Antrags in der hannoverschen Kirchen-Angelegenheit und der Breslauer Affaire viel geschickter als in der vorigen Session gegen ihn geführten Angriffe erlitten habe. Hr. Plehn hat gegen Alles gestimmt, was dem Mühler'schen Regimente zur Stütze dient, so auch mit der Minorität gegen die Position für den Ober-Kirchenrath, welche ein Redner als ein illegitimes Kind der Reaktion mit dem Pfaffenthum bezeichnet habe. Hr. Curtius rechtfertigt sein in letzterer Sache entgegenstehendes Votum durch die Bedenken, die er gehabt, alte schwer zu beseitigende Etatspositionen zu streichen, während er Gegenstände wie die Breslauer Schul-Angelegenheit und das Unterrichtsgesetz für viel geeignetere Angriffspunkte halte, den verderblichen Tendenzen des Cultusministers entgegenzuwirken und seine Stellung zu erschüttern. (Widerspruch.) Auf allgemeinen Wunsch unterzog hierauf Hr. Abg. Plehn den Kreisordnungsentwurf einer eingehenden Kritik. Von besonderem Interesse war, was er über die hinter den Coulissen gepflogenen Verhandlungen mittheilt. Der Entwurf befriedigte Niemanden, den Conservativen ging er zu weit, den Liberalen nicht weit genug. Die Fortschrittspartei war anfänglich nicht geneigt, in die Berathung einzugehen. Als aber ihr Antrag, den Entwurf in eine Commission zu verweisen, gefallen war, war es an den Parteien gegen denselben Stellung zu nehmen. Gewählte aus allen liberalen Fractionen traten zu gemeinsamen Berathungen zusammen, worin § für § durchgegangen wurde. Herrschte auch in den meisten wesentlichen Stücken Einverständniß, so wurde es in andern Punkten, an denen die Meinungen auseinander gingen, oft schwer sich der Majorität zu fügen. Der heftigste Streit brach bei der Frage aus, ob der Amtshauptmann freigewählt, oder vom König zu ernennen sei. Die Conservativen hatten erklärt, daß die Lösung dieser Frage für das Schicksal des Gesetzes entscheidend sei, ebenso standhaft blieben die Liberalen bei ihrem Entschluß. Der Präsident v. Forkenbeck suchte durch Berufung von Vertretern aller Parteien in seine Wohnung eine Vermittelung herbeizuführen, doch vergeblich. Die Conservativen, welche auf einen Zwiespalt in der linken Seite des Hauses gerechnet hatten, verhehlten nicht ihr Erstaunen, als sich für die Erwählung des Amtshauptmanns die Majorität herausstellte. — Nach diesem mit allgemeinem Beifall aufgenommenen Vortrage kamen die nächsten Wahlen zur Sprache, die Mittel und Wege, durch welche auf ein günstiges Ergebniß hinzuwirken und die Stellung, welche den andern Parteien gegenüber einzunehmen sei. Ueber den frühern auf monatliche Parteiversammlungen gerichteten Beschluß ging man leicht hinweg, indem beschlossen wurde, die nächste Versammlung erst kurz vor Johannis zu berufen. Ref. kann nicht umhin, sein Bedauern darüber auszusprechen, daß die berufenen Führer der Partei, der einmal gegebenen Anregung, die Wählerschaft durch Erörterung der schwebenden politischen Fragen in regelmäßigen Versammlungen über die Tragweite ihrer Stimmabgabe aufzuklären, so leicht aus dem Wege gegangen sind. An der Spitze einer von dem Werthe der sich gesteckten Ziele durchdrungenen Schar würden dieselben mit weit größerer Siegesgewißheit in den Wahlkampf treten können, als wenn sie in letzter Stunde eine Handvoll Schlagwörter in die Menge werfen. Die ganze Hoffnung auf diese letzte Karte zu setzen, ist ein gefährliches Spiel. Man blicke auf England, wo politische Bildung, Freiheitsliebe und das Verlangen nach zeitgemäßen Reformen tief in die Schichten des Volkes eingedrungen ist. Hier sind es neben den festen Associationen und Liguen vorzugsweise die Meetings, welche die Theilnahme an öffentlichen Angelegenheiten wach erhalten. Dergleichen macht sich aber nicht von selbst, sondern ist die allmälig reifende Frucht der von den Führern auf die Aufklärung des Volkes verwandten Zeit und Arbeit. So lange solche Opfer gescheut werden, sieht es um die Selbstregierung bei uns noch übel aus. — Mit lebhaftem Bedauern nahm am Schluß die Versammlung noch von der schriftlichen Erklärung eines der ältesten und begabtesten Parteiführers, Hrn. Dr. jur. Hambrook, Kenntniß, daß er sich durch Berufspflichten und Gesundheitsrücksichten genöthigt sehe, aus dem Wahlcomité auszuscheiden.

Culm. Zu den gesündesten Orten scheint die hiesige Stadt trotz ihrer hübschen Lage nicht zu gehören. Im Laufe der letzten fünf Jahre 1865—69 sind regelmäßig mehr Sterbefälle als Geburten vorgekommen, so daß die Gesammtzahl der ersteren (1737) die der letzteren (1483) um 254 übersteigt. (G.)

Vermischtes.

Berlin. Frankfurter Blätter berichteten letzthin von der Verhaftung eines der höchsten Aristokratie angehörigen Schwindlers. Derselbe, ein Graf Häseler, Rittmeister a. D., wohnte erst seit kurzer Zeit in einem Frankfurter Hotel, und erfolgte seine Festnahme, als er sich gerade im zärtlichsten tête-à-tête mit einer Dame der Demi-Monde befand. In der Nacht zum Dienstag wurde der Herr Graf von einem Schutzmann hierher begleitet; es gelang ihm jedoch, in dem Gedränge auf dem Stettiner Bahnhofe zu entwischen. Man sieht die Herren vom Militair haben Glück im Entspringen, erst vor Kurzem entsprang hier ein wegen gemeiner Verbrechen angeklagter Lieutenant. Auch den Hausknechtmördern Sobbe und Putzki gelang es bekanntlich, den Händen der Gerechtigkeit zu entschlüpfen.

Stolp, 16. März. [Begnadigung.] Der am 25. Oct v. J. wegen Mordes zum Tode verurtheilte Arbeiter Albert Müller aus Ristow ist durch Kgl. Cabinetsordre zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden. (Z. f. H.)

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 18. März. Aufgegeben 2 Uhr 18 Min. Nachm.
Angekommen in Danzig 5 Uhr — Min. Nachm.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen ℘r Frühj.	57⅞	57⅜	3½% ostpr. Pfandb.	74⁶/₈	74⁶/₈
Roggen höher,			3½% westpr. do.	73⁶/₈	73²/₈
Regulirungspreis	—	—	4% do. do.	81	81
März	44⁶/₈	44⁴/₈	Lombarden	133⁴/₈	134
April-Mai	44¹/₈	43⁶/₈	Lomb. Prior.-Ob.	250⁴/₈	250⁴/₈
Mai-Juni	44²/₈	43⁷/₈	Oester. Silberrente	58⁵/₈	58⁴/₈
Rüböl, Febr.	13 1/12	13 1/12	Oesterr. Banknoten	82²/₈	82 1/16
Spiritus animirt,			Russ. Banknoten	74³/₈	74⁴/₈
März	15 5/12	15	Amerikaner	96³/₈	96⁵/₈
April-Mai	15 5/12	15⅙	Ital. Rente	55⁵/₈	55⁵/₈
Petroleum loco	8 10/24	8 12/24	Danz. Priv.-B. Act.	—	108
5% Pr. Anleihe	101⁷/₈	101⁷/₈	Danz. Stadt-Anl.	97⁵/₈	97⁵/₈
4½% do.	93⁶/₈	93⁶/₈	Wechselcours Lond.	—	6.24³/₈
Staatsschuldsch.	78⁴/₈	78⁴/₈			

Fondsbörse: abwartend.

Meteorologische Depesche vom 18. März.

Morg.		Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
6	Memel	338,9	— 7,6	SO	schwach	heiter.
7	Königsberg	338,7	— 5,8	SO	s. schwach	heiter.
6	Danzig	338,3	— 5,9	SSO	schwach	heiter, Reif.
7	Cöslin	337,2	— 4,5	S	schwach	heiter.
6	Stettin	336,6	— 0,5	O	mäßig	bedeckt, gestern Schnee.
6	Putbus	334,7	— 0,6	SO	schwach	bezogen.
6	Berlin	334,5	+ 1,0	NO	s. schwach	stark, Nebel, gest. Nm.
6	Köln	335,1	+ 4,6	W	schwach	regnerisch. [Schnee.
6	Trier	339,7	+ 6,6	SW	schwach	trübe.
7	Flensburg	337,2	+ 0,4	NO	mäßig	bedeckt.
8	Paris	338,0	+ 7,9	NW	schwach	bedeckt.
7	Haparanda	341,8	—15,4	N	schwach	heiter.
7	Helsingfors	—	—	—	—	fehlt.
7	Petersburg	—	—	—	—	fehlt.
7	Moskau	329,5	— 7,2	NW	schwach	bewölkt.
6	Stockholm	341,4	— 7,2	NNO	schwach	heiter, gestern Schnee.
8	Helder	337,9	+ 2,4	NNO	mäßig	—
8	Havre	335,6	+ 2,4	NNW	lebhaft	wenig bewölkt.

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meyen in Danzig.

Bekanntmachung.

Danziger Privat-Actien-Bank. (Danziger Wappen)

Der unbekannte Inhaber der nachstehen-Giro-Anweisung No. 41116.

Thlr. 166. 1 Sgr.

Giro-Anweisung.

Die Danziger Privat Actien-Bank beliebe gegen diese Giro-Anweisung heute die Summe von Thaler Hundert und Sechs und sechzig 1 Sgr. zu zahlen und auf Giro-Conto in Rechnung zu stellen. Danzig, den 1. Februar 1870.

pr. F Boehm & Co.,
Herm. Helwig.

Zur Nachricht.

Anweisungen, in denen Rasuren oder Veränderungen irgend einer Art bemerkbar, werden nicht honorirt. Falls dieser Anweisung Außercourssetzungs-Vermerke, Cessionen oder sonstige Zusätze beigefügt werden, ist die Bank zwar berechtigt, nie aber verpflichtet, die Legitimation des Präsentanten zu prüfen.

und alle diejenigen, welche Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefinhaber auf dieselbe Ansprüche machen, werden aufgefordert, dieselben spätestens in dem auf

den 2. August cr.,

Vormittags 11 Uhr,

vor Herrn Secretair Siewert angesetzten Termine einzureichen oder ihre Ansprüche anzumelden, widrigenfalls dieselbe für ungültig erklärt werden wird.

Danzig, den 15. März 1870. (5355)

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

v. Grodbeck.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **W. J. Lemke** hier haben die Gebrüder **Rosenberg** in Cöthen nachträglich eine Waaren-Forderung von 43 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf

den 7. April cr.,

Vormittags 10½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 1 anberaumt wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Schwetz, den 12. März 1870.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Commissar des Concurses.

Der durch Beschluß vom 17. Janvar 1866 über das Vermögen des Kaufmanns Christian Friedrich Emil Keck zu Danzig eröffnete Concurs ist durch Vollziehung der Schlußvertheilung beendigt

Danzig, den 4. März 1870.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (5328)

Nothwendige Subhastation.

Die zur **M. & G. Hamm'schen** Concurs-Masse gehörigen in Tiegenhof sub **No. 52** und in Fürstenauerfeld sub No. 11 und No. 16 belegenen Grundstücke, sollen

am 12. April 1870,

Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, Terminszimmrr No. 3, im Wege der Zwangs-Vollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 14. April 1870,

Vormittags 10½ Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, Terminszimmer No. 3 verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen der Grundstücke 36,41 Morgen; der Reinertrag, nach welchem die Grundstücke zur Grundsteuer veranlagt worden: 137,88 Rthlr; Nutzungswerth, nach welchem die Grundstücke zur Gebäudesteuer veranlag worden, 178 Rthlr t

Die die Grundstücke betreffenden Auszüge aus den Steuerrollen, Hypothekenschein und andere dieselben angehenden Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale, Büreau II, eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Die Termine am 23. und 26. März cr. sind aufgehoben.

Tiegenhof, den 11. Februar 1870.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Der Subhastationsrichter. (3685)

Bekanntmachung.

In das Firmenregister des unterzeichneten Gerichts ist unter No. 103

der Färbermeister **Theodor Carl Ludwig Schimmelpfennig** hier

Ort der Niederlassung: **Lauenburg,**

Firma: **Th. Schimmelpfennig,**

und bei der Firma **P. H. Simon No.** 38 in Col. Bemerk.:

die Firma ist erloschen,

eingetragen zufolge Verfügung vom 3. März 1870 am 14. März 1870.

Lauenburg in Pommern,
den 14. März 1870.

Königliches Kreis-Gericht.

1 Abtheilung. (5304)

Bekanntmachung.

Die Rectorstelle an der hiesigen Stadtschule, mit welcher ein jährliches Gehalt von 450 Rthlr. und freie Dienstwohnung im Schulhause verbunden ist, wird in Kurzem vacant.

Schulamts-Candidaten, welche die Berechtigung zum Predigen besitzen und sich um gedachte Rectorstelle bewerben wollen, werden ersucht, ihre Qualificationszeugnisse bei uns bis zum

9. April cr.

gefälligst einzureichen; wonächst das Weitere veranlaßt werden wird. (4954)

Neuteich bei Marienburg, den 9. März 1870.

Der Magistrat.

Dielen 1- und 1½zöllige jeder Art, Bohlen und Kreuzhölzer, sowie 100 Faden fichten Schwartenholz sind auf dem Holzfelde des Herrn **Liedtke** zu Legan zu verkaufen.

Rechnungs-Abschluss

der

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft

für das Rechnungs-Jahr 1869.

Einnahme.

1) Pramien-Einnahme:		
für 272,490 geschlossene Versicherungen und zwar: 168,950 Versicherungen aus dem directen Geschäft mit		
987,991,083 Rthlr. Versicherungssumme, Prämie 3,220,826 Rthlr. 22 Sgr. 7 Pf.		
103,531 Versicherungen aus dem indirecten (Rückversicherungs-) Geschäft mit		
534,219,934 „ Versicherungssumme, Prämie 1,192,870 „ 6 „ 11 „		
1,522,211,017 Rthlr. Versicherungssumme wurden baar vereinnahmt, Prämie	4.522,696 Rthlr. 29 Sgr. 6 Pf.	
hierzu: zurückgestellte Prämien-Reserve aus dem Rechnungs-Jahre 1868		
1,418,113,193 „ Versicherungssumme, Prämie	1,846,118 „ 26 „ 11 „	
2,940,324,210 Rthlr. Versicherungssumme, Prämie	6,368,815 Rthlr. 26 Sgr. 5 Pf.	
abzüglich der von vorstehender Prämien-Reserve aus 1868 in Rückversicherung gegebenen		
314,150,574 „ Versicherungssumme, Prämie	879,229 „ 4 „ — „	5,489,586 Rthlr. 22 Sgr. 5 Pf.
2) Nach vorjährigem Rechnungs-Abschlusse zurückgestellte Reserve für noch nicht regulirte 960 Brandschäden	449,976 Rthlr. — Sgr. — Pf.	
wovon durch Rüchversicherung gedeckt war	172,976 „ — „ — „	277,000 „ — „ — „
3) Vereinnahmte Zinsen:		
a) aus dem laufenden Geschäft	95,305 Rthlr. 16 Sgr. 1 Pf.	
b) „ „ Reservefonds	30,081 „ 7 „ 6 „	125,386 „ 23 „ 7 „
4) Ueberschuss an Provision etc. aus den, Seitens der Gesellschaft direct verwalteten General- resp. Haupt-Agenturen, Policegebühren u. s. w.		39,182 „ 16 „ — „
5) Gewinn an Agio auf Effecten		66,023 „ 20 „ 11 „
6) „ „ „ „ Valuten		1,049 „ — „ 1 „
7) Ueberschuss aus der Verwaltung der Gesellschafts-Grundstücke		4,420 „ 10 „ 3 „
8) Theilweis zurückempfangener Betrag der bei Eintragung der Gesellschaft in das Handels-Register zu Hannover im Jahre 1855 bezahlten Stempelgebühr		1,527 „ 15 „ — „
Summa		6,004,176 Rthlr. 18 Sgr. 3 Pf.

Ausgabe.

1) Agentur-Provision und Tantième aus dem directen und indirecten Geschäfte		797,812 Rthlr. 16 Sgr. 1 Pf.
2) Sämmtliche Verwaltungskosten für den diesjährigen Geschäftsbetrieb:		
an Gehalt des controlirenden Mitgliedes des Verwaltungs-Rathes, des Vorsitzenden im Verwaltungs-Rath und seines Stellvertreters, des General-Directors und des Directors	8,400 Rthlr. — Sgr. — Pf.	
„ Gehalte für die Beamten, ausschliesslich derjenigen in den von der Gesellschaft direct verwalteten General-, resp. Haupt-Agenturen	73,772 „ 29 „ 4 „	
„ Local-Miethe, einschliesslich der Dienstwohnungen	8,827 „ 12 „ 5 „	
„ Porto	9,491 „ 14 „ 8 „	
„ Insertionsgebühren	3,796 „ 3 „ 3 „	
„ Agentrposten, Bestätigungskosten für Agenten ect.	2,652 „ 5 „ 7 „	
„ Kosten für verbrauchte Drucksachen	6,027 „ 10 „ 2 „	
für kleine Bureaukosten, Bücher und Schreibmaterialien	2,459 „ 5 „ 6 „	
Abschreibung auf das Inventar	5,143 „ 11 „ 4 „	
an Kosten der Jubiläumsfeier der Gesellschaft am 2. September 1869	3,253 „ 23 „ 9 „	
an Inspections- und sonstige Reisespesen und andere allgemeine Geschäftskosten	40,026 „ 8 „ 1 „	163,850 „ 4 „ 1 „
3) Beiträge zu gemeinnützigen Zwecken:		
für Löschapparate, Rettungsvereine, Feuerwehren etc.	992 Rthlr. 23 Sgr. 5 Pf.	
zu der Pensionskasse der Beamten	3,697 „ 17 „ 8 „	4,690 „ 11 „ 1 „
4) Bezahlte Steuern:		
an verschiedene Staatsbehörden	3,932 Rthlr. 28 Sgr. 2 Pf.	
„ „ Communen	2,030 „ 17 „ 2 „	
„ Gewerbesteuern für Agenten	70 „ 28 „ 9 „	6,034 „ 14 „ 1 „
5) Die Gesellschaft ist in diesem Jahre von 5,515 Brandschäden betroffen:		
vergütet wurden bis 31. December	2.862,264 Rthlr. 5 Sgr. 2 Pf.	
abzüglich des Ersatzes aus den Rückversicherungen	1,336,805 „ 25 „ 5 „	
	1,525,458 Rthlr. 9 Sgr. 9 Pf.	
zurückgestellt wurden: für noch nicht regulirte 618 Brandschäden 578,764 Rthlr. — Sgr. — Pf.		
abzüglich des Ersatzes aus den Rückversicherungen 303,764 „ — „ — „	275,000 „ — „ — „	1,800,458 „ 9 „ 9 „
Seitens der Gesellschaft sind mithin an Brandschäden incl. Kosten im Rechnungsjahre 1869 bezahlt:		
auf ältere Brandschäden 406,117 Rthlr. 24 Sgr. 1 Pf.		
„ Brandschäden aus dem laufenden Rechnungsjahre 2,456,146 „ 11 „ 1 „		
zurückgestellt auf noch nicht liquide Brandschäden 578,764 „ — „ — „		
in Summa 3,441,028 Rthlr. 5 Sgr. 2 Pf.		
6) a) Rückversicherungs-Prämie für bei anderen Gesellschaften geschlossene Rückversicherungen in Höhe von 468,545,528 Rthlr. Versicherungssumme, Prämie abzüglich des vergüteten Rabatts		1,327,300 „ 29 „ 9 „
b) Ristornirte Prämie für wieder aufgehobene Versicherungen und zwar:		
aus dem directen Geschäft	239,595 Rthlr. 27 Sgr. 1 Pf.	
„ „ indirecten (Rückversicherungs-) Geschäft	197,061 „ 28 „ 5 „	436,657 „ 25 „ 6 „
7) Zurückgestellte Prämien-Reserve:		
für 1,623,529,627 Rthlr. Versicherungssumme Prämie	1,954,990 Rthlr. 23 Sgr. 11 Pf.	
abzüglich der hiervon in Rückversicherung gegebenen		
370,386,069 „ Versicherungssumme, Prämie	934,436 „ 21 „ — „	1,020,554 „ 2 „ 11 „
von der für eigene Rechnung zurückgestellten Prämien-Reserve gelten:		
für 1870 886,323 Rthlr. 29 Sgr. 1 Pf.		
„ spätere Jahre 134,230 „ 3 „ 10 „		
1,020,554 Rthlr. 2 Sgr. 11 Pf.		
8) Verlust an Agio auf Contanteu		338 „ 8 „ 5 „
9) Abschreibung auf dubiöse Schulden		606 „ 26 „ 7 „
10) Abschreibung des Ueberschusses aus den Administrationskosten der gesammten Grundstücke der Gesellschaft (vide Einnahme sub. 7)		4,420 „ 10 „ 3 „
11) Abgesetzt zum Gratifications- und Dispositionsfond für die Beamten und Agenten der Gesellschaft laut § 48 des revidirten Statuts von 1857		13,674 „ 21 „ 5 „
12) Reingewinn des Rechnungsjahres 1869:		
a) Tantième an den Verwaltungs-Rath, den General-Director und den Director	42,777 Rthlr. 23 Sgr. 4 Pf.	
b) Dividende für 5000 Actien à 77 Rthlr.	385,000 „ — „ — „	427,777 „ 23 „ 4 „
Summa		6,004,176 Rthlr. 18 Sgr. 3 Pf.

Magdeburg, den 1. Januar 1870.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Für den Verwaltungsrath:
M. Schubart.

Der General-Director
Friedr. Knoblauch.

Uebersicht des Gechäfts-Betriebes

im Jahre 1869.

1) Geschlossene Versicherungen vorgetragen aus dem Jahre 1868

1,418,113,193 Rℓ. Versicherungssumme mit Prämie				1,846,118 Rℓ. 26 Sgr. 11 ₰
im Jahre 1869 geschlossene 272,490 neue Versicherungen und zwar:				
168,959 aus dem directen Geschäft	987,991,083 „	„ Prämie	3,329,826 Rℓ. 22 Sgr. 7 ₰	
103,531 aus dem indirecten (Rückversicherungs-) Geschäft	534,219,934 „	„ „	1,192,870 „ 6 „ 11 „	4,522,696 „ 29 „ 6 „
Summa der in diesem Jahre laufend gewesenen Versicherungen	2,940,324,210 Rℓ.	. . . . der vereinnahmten Prämie		6,368,815 Rℓ. 26 Sgr. 5 ₰

2) Ferner wurden auf mehrere Jahre mit jährlicher Prämienzahlung versichert: 610,988,171 Rℓ. Versicherungssumme, und sind dafür an Prämie noch zu vereinnahmen . . . . 5,562,517 „ 8 „ — „

Gesammt-Prämie 11,931,333 Rℓ. 4 Sgr. 5 ₰

Uebersicht des Activ-Vermögens der Gesellschaft

am 1. Januar 1870.

1) Grund-Capital in 5000 Stück Actien à 1000 Rℓ.	5,000,000 Rℓ. — Sgr. — ₰	
Reservefonds	626 022 „ 13 „ 9 „	5,626,022 Rℓ. 13 Sgr. 9 ₰
2) Prämien-Reserve der baar vereinnahmten Prämie:		
1,623,529,627 Rℓ. Versicherungs-Summe . . . . Prämie	1,954,990 Rℓ. 23 Sgr. 11 ₰	
abzüglich der hiervon in Rückversicherung gegebenen 370,386,069 „ Versicherungs-Summe . . . . Prämie	934,436 „ 21 „ — „	1,020,554 „ 2 „ 11 „
hiervon valediren für 1870 . . . . 886,323 Rℓ. 29 Sgr. 1 ₰		
„ spätere Jahre . . . . 134,230 „ 3 „ 10 „		
3) Zurückgestellte Reserve für 618 angemeldete, noch nicht regulirte Brandschäden	578,764 Rℓ. — Sgr. — ₰	
abzüglich des Ersatzes aus den Rückversicherungen	303,764 „ — „ — „	275,000 „ — „ — „
Summa		6,921,576 Rℓ. 16 Sgr. 8 ₰

Prämien-Reserve der noch zu vereinnahmenden Prämien:

auf 610,988.171 Rℓ. Versicherungs-Summe mehrjähriger Versicherungen mit jährlicher Prämienzahlung . . . . 5,562,517 Rℓ. 8 Sgr. — ₰

Nachweis über Anlegung des Activ-Vermögens der Gesellschaft

am 1. Januar 1870.

Hypothekarische Forderungen . . . . 41,300 Rℓ. — Sgr. — ₰
Darlehnsforderungen gegen Pfandsicherheit . . . . 74,000 „ — „ — „

Staatspapiere und Effecten:	Nominalwerth.	Courswerth am 31. Dec.	
Bairische Prämien-Anleihe	50,000 Rℓ. — Sgr. — ₰	53,000 Rℓ. — Sgr. — ₰	
Bergisch-Märkische Eisenb.-Pr.-Act. III. Em. Lit. A. . .	68,900 „ — „ — „	52,708 „ 15 „ — „	
Bergisch-Märkische Eisenb.-Pr.-Act. III. Em. Lit. B. . .	58,300 „ — „ — „	44,599 „ 15 „ — „	
Berlin-Stettin. Eisenb.-Pr.-Act. III. Emiss.	2,300 „ — „ — „	1,822 „ 22 „ 6 „	
Cöln-Minden. Eisenb.-Pr.-Act. III. Emiss.	10,200 „ — „ — „	8,236 „ 15 „ — „	
Cöln-Minden. Eisenb.-Pr.-Act. IV. Emiss.	15,000 „ — „ — „	12,000 „ — „ — „	
Cosel-Oderberger Eisenb.-Pr.-Act. IV. Emiss.	10,000 „ — „ — „	8,700 „ — „ — „	
Dortmund-Soest. Eisenb.-Pr.-Act. I. Serie	3,000 „ — „ — „	2,467 „ 15 „ — „	
Düsseldorf-Elberfeld. Eisenb.-Pr.-Act. I. Emiss. . . .	1,000 „ — „ — „	820 „ — „ — „	
Kurhessische Loose	17,875 „ — „ — „	15.537 „ 15 „ — „	
Kurmärkische Obligationen 3½ %	8,000 „ — „ — „	6,320 „ — „ — „	
Magdeburg-Leipzig. Eisenb.-Stamm-Act. Lit. B.	34,000 „ — „ — „	29,920 „ — „ — „	
Magdeburg-Leipzig. Eisenb.-Pr.-Obligationen	20,000 „ — „ — „	17,950 „ — „ — „	
Magdeburg-Wittenberg. Eisenb.-Stamm-Act.	20,200 „ — „ — „	13,938 „ — „ — „	
Oberschlesische Eisenb.-Pr.-Act. Lit. E.	29,400 „ — „ — „	21,535 „ 15 „ — „	
Pfandbriefe des landschaftl. Credit-Verbandes der Provinz Sachsen	25,850 „ — „ — „	20,938 „ 15 „ — „	
Ruhrort-Crefeld. Eisenb.-Pr.-Act. II. Emiss.	2,200 „ — „ — „	1,793 „ — „ — „	
Schlesische Pfandbriefe	15,870 „ — „ — „	12,061 „ 6 „ — „	
Schleswig'sche Eisenb.-Pr.-Act. Lit. C.	27,000 „ — „ — „	23,355 „ — „ — „	
Thüringische Eisenb.-Stamm-Act. Lit. B.	20,000 „ — „ — „	15,750 „ — „ — „	
Westpreussische Pfandbriefe 3½ %	5 000 „ — „ — „	3,575 „ — „ — „	
Summa	444,095 Rℓ. — Sgr. — ₰	367,028 Rℓ. 13 Sgr. 6 ₰	
Ausländische staatlich garantirte Eisenbahn-Prior.-Obligationen und Actien zur Bedeckung der betreffenden Prämien-Reserven	1,262,156 „ 10 „ — „	1,074,769 „ 2 „ 6 „	
	1,706,251 Rℓ. 10 Sgr. — ₰	zum Courswerthe . . .	1,441,797 „ 16 „ — „
Wechsel im Portefeuille und baarer Cassenbestand			238,696 „ 20 „ 4 „
Werth der Grundstücke der Gesellschaft (Kostenwerth 583,666 Rℓ. — Sgr. 7 ₰) . . .			538,744 „ 10 „ 7 „
Werth des Inventariums in Magdeburg und sämmtlichen auswärtigen Comptoiren und Agenturen der Gesellschaft			85.990 „ 12 „ 3 „
Guthaben bei den Agenten ber Gesellschaft und andern Debitoren			722,704 „ — „ — „
Depôtwechsel der Actionaire			4,000,000 „ — „ — „

Reserve-Fonds:

	Nominalwerth.	Angekauft zu:	
Aachen-Düsseldorf. Eisenb.-Prior.-Act. I. Emiss. . . .	59,600 Rℓ. — Sgr. — ₰	52,895 Rℓ. — Sgr. — ₰	
Aachen-Düsseldorf. Eisenb.-Prior.-Act. II. Emiss. . . .	32,600 „ — „ — „	28,606 „ 15 „ — „	
Berlin-Stettin. Eisenb.-Prior.-Act. II. Emiss.	17,400 „ — „ — „	15,383 „ 15 „ — „	
Berlin-Stettin. Eisenb.-Prior.-Act. III. Emiss.	7,100 „ — „ — „	6,335 „ 22 „ 6 „	
Cosel-Oderberger Eisenb.-Prior.-Act. I. Emiss.	7,450 „ — „ — „	6,444 „ 7 „ 6 „	
Cosel-Oderberger Eisenb.-Prior.-Act. II. Emiss.	76,100 „ — „ — „	66,139 „ 7 „ 6 „	
Cosel-Oderberger Eisenb.-Prior.-Act. III. Emiss. . . .	38,300 „ — „ — „	35,427 „ 15 „ — „	
Düsseldorf-Elberfeld. Eisenb.-Prior.-Act. I. Serie . . .	1,300 „ — „ — „	1,079 „ — „ — „	
Pfandbriefe d. landschaftl. Cred.-Verb. d. Provinz Sachsen	54,650 „ — „ — „	48,582 „ 15 „ — „	
Summa	294,500 Rℓ. — Sgr. — ₰	260,893 Rℓ. 7 Sgr. 6 ₰	
Hypothekarische Forderungen		365,100 „ — „ — „	
Guthaben bei der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft . . .		29 „ 6 „ 3 „	626,022 „ 13 „ 9 „
Summa			7,769,255 Rℓ. 12 Sgr. 11 ₰

Ab:

Nicht abgehobene Dividende aus 1868 u. früheren Jahren	393 Rℓ. — Sgr. — ₰		
Dividende pro 1869	385,000 „ — „ — „	385,393 Rℓ. — Sgr. — ₰	
Tantième für den Verwaltungs-Rath, den General-Director und den Director 42,777 Rℓ. 23 Sgr. 4 ₰ abzüglich des bereits gezahlten garantirten Minimums 1850 Rℓ.		40,927 „ 23 „ 4 „	
Bestand des Gratifications- und Dispositionsfonds		6,658 „ 10 „ 6 „	
Creditoren der Gesellschaft		414.699 „ 22 „ 5 „	847,678 „ 26 „ 3 „
Summa			6,921,576 Rℓ. 16 Sgr. 8 ₰

Magdeburg, den 1. Januar 1870.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Für den Verwaltungsrath:
M. Schubart.

Der General-Director:
Friedr. Knoblauch.

Bekanntmachung

Die Lieferung des diesjährigen Bedarfs der unterzeichneten Werft an Farbewaaren ꝛc., als
50 Ctr. schwarze Oelfarbe,
50 „ weiße Oelfarbe von Bleiweiß,
30 „ „ „ „ Zinkweiß,
50 „ Mennige,
50 „ Firniß,
800 Stück Putzsteine,
3000 Quart Holztheer
u. s. w.
soll in öffentlicher Submission vergeben werden, wozu ein Termin auf den

23. März cr.,
Mittags 12 Uhr,

im diesseitigen Dienstlokale anberaumt worden ist.

Reflectanten werden ersucht, ihre Offerten mit der Bezeichnung „Submission auf Lieferung von Farbe-Waaren ꝛc." nebst Proben bis dahin portofrei einzusenden.

Die näheren Lieferungs-Bedingungen liegen in der Registratur der Königlichen Werft zu Danzig während der Dienststunden zur Einsicht aus, auch werden dieselben auf Wunsch gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt.

Kiel, den 28. Februar 1870.

Königliche Werft.

Die durch die General-Versammlung der hiesigen kaufmännischen Corporation festgestellten

Bedingungen für Getreide-Lieferungsgeschäfte auf Termine

sind mit Bewilligung der Herren Aeltesten der hiesigen Kaufmannschaft bei mir (im Expeditions-Local der Danziger Zeitung) in beliebiger Anzahl à Buch für 10 Sgr. zu entnehmen.

Danzig. **A. W. Kafemann.**

Der diesjährige Eisgang
und die

Weichsel-Nogat-Regulirung.

Nebst einer Karte.
Preis 5 Sgr. Franco per Post.
Meissner's Buchhandlung.
Elbing. (5032)

Das Buch der Zeugung

und der Krankheiten aller hierbei betheiligten Organe von Dr. med. Adolf, 45 Bogen in 40 Abbild., 2te Aufl., eleg. broch. versendet die Verlags-Anstalt in Leipzig gegen Nachnahme od. franco Eins. von 1½ Rℓ.

Es existirt kein gediegeneres allgemein verständlicheres und aufrichtigeres Bildungswerk in diesem Fache. (5019)

Vorräthig in jeder Buchhandlung:

Der zuverlässige

Gichtarzt

oder Belehrung über das einzige, sichere, leichte und schnelle Heilverfahren bei

Gicht und Rheumatismus

durch wohlfeile, naturgemäße und in allen Fällen erprobte Mittel. Zum Besten aller derartigen Leidenden und

zur Warnung

vor schwindelhaften, nutzlosen oder schädlichen Medicamenten und Präparaten, herausgegeben von Dr. Hoffmann. Preis ⅓ Thlr.

Zu haben in der **Homann**'schen Buchhandlung in Danzig. (2080)

Freitag, den 25. und Sonnabend, den 26. März von 10 Uhr Vormittags ab, werde ich in dem Grundstücke am **Johannisthor** (Eingang **Johannisgasse 45**) ein vorzügliches mahagoni Mobiliar, darunter:

1 Flügelfortepiano, 7 Oct., 1 Büffet mit Marmorplatte, 1 Silberspind mit Marmorplatte, **1 Schreibesekretair,** 5 Kleider- und Wäsche-Sekretaire, 3 Sopha's, **1 Speisetafel auf 30 Couv.,** Sopha-, Spiel- und Waschtische, Polsterstühle, Rohrstühle, dito mit hoher Lehne, **Hochspiegel** in Goldrahm m. Marmorconsole, m. Schnitzwerk, Querspiegel, 1 Toiletten-, 1 Notenspind; ferner: **1 Gaskrone,** Gasleuchter, platt. Armleuchter, f. geschl. Gläser, Teller und Schüsseln, f. Porzellan-Nippes, **Oelgemälde, neuere Literatur** in eleg. Einbänden, ferner 14 Satz hermet. Heizthüren, **neue Hausthürschlösser,** Werkzeuge, 3 Suhler **Schützenbüchsen,** dgl. **1 Schwed. Wanduhr,** vergoldet mit ¼ Schlag, mehrere Wanduhren, darunter Regulatoren

gegen baare Zahlung versteigern, wozu ergebenst einlade mit dem Bemerken, daß die Verkaufs-Gegenstände 2 Tage vor der Auction zu besichtigen sind.

(5346) **Nothwanger, Auctionator.**

Mein Material- und Schank-Geschäft in Guteherberge ist vom April d. J. zu verpachten.

(5354) **J. E. Thurau.**

Regelmäßige

Passagier-Beförderung

von **Hamburg**
nach **Newyork** und **Quebec**
am 1. und 15. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilt unser bevollmächtigter Agent Herr **Kromrey,** Kämmerer a. D. in Czersk und auf frankirte Briefe wir selbst.

Weselmann & Co,
(4195) conceſſ. Expedienten in Hamburg.

Mein großes Lager böhmischer Federn und Daunen,

sowie fertig genähte Einschüttungen, Schlaf-Decken, Matratzen, Keilkissen ꝛc. empfiehlt zu billigsten und festen Preisen **Otto Retzlaff.**

Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Auszug aus den Rechnungsabschlüssen seit Gründung der Gesellschaft,

mithin für die Rechnungsjahre 1845 bis 1869.

Rechnungs-Jahr.	Zahl der geschlossenen Versicherungen.	Summe der in dem betreffenden Jahre laufend gewesenen Versicherungen. Thlr.	In dem betreffenden Rechnungsjahre baar vereinnahmte Prämie. Thlr.	sg.	pf.	Rückprämie für bei anderen Gesellschaften geschlossene Rückversicherungen und Ristorni. Thlr.	sg.	pf.	Zahl der Brandschäden.	Bezahlte Brandschäden. Thlr.	sg.	pf.	Auf die Brandschäden sind durch Rückversicherung und Beiträge der Verbände gedeckt. Thlr.	sg.	pf.
1845	9,292	28,166,030	89,266	14	5	1,900	21	6	24	5,148	3	—	—	—	—
1846	14,050	63,996,813	148,182	12	10	5,969	19	7	221	47,975	1	10	—	—	—
1847	17,108	86,003,199	194,779	3	5	9,222	1	7	348	121,355	—	10	—	—	—
1848	16,227	98,658,209	195,653	3	6	11,793	17	—	374	141,338	15	4	—	—	—
1849	17,604	113,490,267	232,001	22	11	11,048	21	4	396	117,959	8	—	—	—	—
1850	25,283	138,978,467	301,462	20	11	63,555	19	9	364	132,589	9	6	1,880	23	2
1851	37,623	170,479,092	379,228	26	9	84,357	17	9	403	139,973	7	11	26,939	24	11
1852	58,169	233,135,338⅔	526,506	18	7	106,350	2	2	769	266,679	2	4	72,496	13	4
1853	59,897	294,642,169	629,696	26	4	172,443	2	6	775	347,587	6	3	82,804	20	5
1854	73,971	361,178,637	763,601	11	11	260,782	16	5	1,278	643,569	—	5	222,334	4	9
1855	140,776	569,879,657	1,235,322	25	7	414,486	18		1,277	596,176	—	1	188,708	22	7
1856	105,287	638,714,358	1,194,319	11	—	364,923	2	—	2,001	802,744	—	3	221,033	1	10
1857	117,867	695,428,446	1,312,951	21	9	383,820	27	10	2,296	1,061,526	27	1	267,994	4	—
1858	113,365	753,743,972	1,406,446	1	5	440,420	15	4	2,126	1,205,996	17	1	400,372	22	2
1859	102,118	815,604,921	1,535,549	12	9	453,219	16	5	2,253	1,175,332	10	6	363,027	22	2
1860	95,091	946,366,006	1,728,451	25	8	534,930	26	3	2,137	885,850	28	2	225,793	1	11
1861	113,190	1,063,290,987	1,972,819	29	10	532,301	1	2	3,260	1,241,543	2	4	322,948	29	—
1862	112,728	1,258,539,040	2,130,401	22	4	721,595	2	3	2,879	1,490,595	23	5	365,372	5	5
1863	142,964	1,408,608,373	2,388,236	6	—	762,337	17	7	3,142	1,346,471	2	1	338,827	15	8
1864	146,756	1,521,617,527	2,646,031	8	—	1,035,837	1	10	2,947	1,353,609	11	2	367,244	18	1
1865	178,384	1,695,158,249	3,129,759	22	6	1,386,408	4	6	4,013	1,938,397	22	4	680,521	4	6
1866	179,475	1,940,689,426	3,248,180	10	—	1,459,279	7	6	3,842	2,061,298	24	10	950,903	15	7
1867	231,029	2,170,225,784	3,727,233	1	—	1,729,413	23	—	3,918	1,805,278	11	8	728,944	20	2
1868	298,158	2,566,715,539	4,211,283	20	8	2,033,056	5	8	6,087	2,715,210	2	9	1,177,078	21	10
1869	272,490	2,940,324,210	4,522,696	29	6	2,203,340	24	6	5,515	2,862,264	5	2	1,336,805	25	5
Summa	2,678,902	—	39,850,063	19	7	15,182,794	3	5	52,645	24,506,469	4	4	8,342,032	16	11

Rechnungs-Jahr.	Reserve für angemeldete, noch nicht liquide Brandschäden. Thlr.	sg.	pf.	Zurückgestellte Prämien-Reserve. Thlr.	sg.	pf.	Reservefonds. Thlr.	sg.	pf.	Gesammte baar vorhandene Reserven. Thlr.	sg.	pf.	Prämienreserve der noch zu vereinnahmenden Prämien. Thlr.	sg.	pf.	Jahres-Gewinn. Thlr.	sg.	pf.	Bezahlte Dividende pro Actie. Thl.
1845	6,000	—	—	48,389	14	11	9,265	5	1	63,654	20	—	47,298	21	—	19,146	13	1	9
1846	25,000	—	—	76,794	2	6	13,332	26	5	115,126	28	11	136,258	24	—	17,681	12	3	13
1847	66,000	—	—	101,555	20	6	—	—	—	167,555	20	6	184,646	18	—	—	—	—	—
1848	30,000	—	—	102,817	4	7	4,363	—	—	137,180	4	7	166,684	1	—	44,137	6	6	13
1849	40,000	—	—	120,046	23	9	12,455	7	7	172,502	1	4	147,050	2	—	36,115	20	3	27
1850	20,600	—	—	158,315	27	—	25,594	27	10	204,510	24	10	125,419	20	—	62,168	19	1	44
1851	47,253	24	3	222,636	16	6	55,536	14	5	325,426	25	2	180,325	4	—	55,661	11	9	30
1852	84,643	1	5	283,566	24	3	66,622	5	2	434,832	—	10	309,256	23	—	65,492	—	11	44
1853	75,854	3	—	355,634	28	—	91,713	27	6	523,202	28	6	449,992	29	—	65,007	22	10	44
1854	271,786	8	—	409,018	8	5	24,909	14	1	705,714	—	6	604,629	28	—	—	—	—	—
1855	117,985	—	—	562,325	28	10	52,480	4	6	732,791	3	4	835,613	11	—	234,928	27	2	35
1856	142,445	3	1	573,772	4	—	65,140	25	3	781,358	2	4	935,895	28	—	51,206	24	7	18½
1857	115,274	7	7	609,428	25	4	37,479	6	1	762,182	9	—	1,065,933	11	—	—	—	—	—
1858	143,386	15	—	673,279	10	11	12,208	24	10	828,874	20	9	1,364,237	29	—	28,268	24	10	10
1859	69,564	12	7	713,004	29	5	27,547	13	5	810,116	25	5	1,660,358	1	—	74,213	23	4	24
1860	137,779	24	8	808,799	29	11	72,312	22	2	1,018,892	16	9	1,751,605	27	—	226,504	11	1	55
1861	211,888	4	11	888,561	1	11	106,710	1	—	1,207,159	7	10	2,274,496	7	—	131,521	26	4	33
1862	156,380	11	7	1,015,273	10	3	136,542	3	6	1,308,195	25	4	2,293,106	20	—	112,953	1	7	28
1863	222,230	26	3	1,101,920	6	10	182,321	13	9	1,506,472	16	10	2,401,536	17	—	202,700	14	—	50
1864	194,947	21	9	1,259,821	10	1	626,022	13	9	2,080,791	15	7	2,603,446	15	—	415,110	17	10	73
1865	285,443	4	1	1,429,024	—	2	626,022	13	9	2,340,489	18	—	2,924,553	27	—	156,460	18	8	28
1866	312,599	—	—	1,468,225	20	—	626,022	13	9	2,406,847	3	9	3,409,610	18	—	444,896	19	1	78
1867	279,813	—	—	1,685,151	26	—	626,022	13	9	2,590,986	19	9	3,703,715	21	—	526,306	15	9	92½
1868	449,976	—	—	1,846,118	26	11	626,022	13	9	2,922,117	10	8	4,674,632	6	—	200,321	9	4	36
1869	578,764	—	—	1,954,990	23	11	626,022	13	9	3,159,777	7	8	5,562,517	8	—	441,452	14	9	77
Summa	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,612,256	25	—	862

abzüglich d. Verluste im Jahre 1847 mit 37,810 Thlr. 20 sg. 10 pf.
" " " 1854 " 185,840 Thlr. — sg. 7 pf.
" " " 1857 " 29,388 Thlr. 18 sg. 7 pf. — 253,039 Thlr. 10 sg. —

3,359,217 Thlr. 15 sg. —

Magdeburg, den 1. Januar 1870.

Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft. (5247)

Für den Verwaltungsrath
M. Schubart.

Der General-Director
Friedr. Knoblauch.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts

wird mein Lager von **Regen- und Sonnenschirmen, Gummischuhen, Fischbein, Stuhlrohr,** seidenen **Franzen und Borten,** sowie eine Partie seid. **Kleiderstoffe** u. **Futter-Marcellins,** in schwarz und couleurt zu **bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft** und die noch vorräthigen **Schirmstoffe** bei neuen **Bezügen** zu ermäßigten Preisen berechnet.

F. W. Doelchner,
Jopengasse 35.

NB. Das Grundstück, worin seit 40 Jahren mit bestem Erfolge eine Schirmfabrik betrieben wird, steht mit Inventarium ꝛc. zum Verkauf.

Hausverkauf
in Potsdam.

Ein solide gebautes, herrschaftlich bequem eingerichtetes Haus mit schattigem Garten, beide auf den Terrassen des Brauhausberges sehr gesund gelegen, ist Erbschaftsregulirungshalber sehr preiswürdig zu verkaufen. Adressen befördert sub **R. 9002** die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Berlin,** Friedrichsstr. 60.

Meine Besitzung „Abbau Grunau Höhe" äußerst romantisch, ¼ Meile von Elbing belegen, von 210 Morgen schönem Weizenboden u. neuen Gebäuden, wünsche ich mit vollem todten und lebendem Inventarium aus freier Hand zu verkaufen.

Reflectanten mögen sich direct an mich wenden.

(4965) **C. Katt.**

Ein rentables Geschäftshaus mit Stallungen, Speicher und Scheune, Gebäude neu, einer Galleriehollander Windmühle mit 3 Gängen, sowie gangbarer Bäckerei, einigen Morgen Land und schönem Garten, in einem Marktflecken am schiffbaren Flusse (Dampfschifffahrt) in sehr guter Geschäftsgegend belegen, 1½ bis 3 Meilen von den nächsten Städten entfernt, bei einem bisherigen Umsatze von 28- bis 30000 Thaler pro Anno, mit bestem Erfolg betrieben, will Besitzer mit auch ohne Waarenlager unter günstigen Bedingungen verkaufen.

Reelle Selbstkäufer mit 4- bis 6000 Thaler disponiblem Vermögen wollen ihre Adressen unter No. 4967 in der Expedition dieser Ztg. niederlegen.

Zwei junge Leute suchen ein Zimmer und Cabinet mit Beköstigung. Adr. mit Angabe des Preises durch die Expedition dieser Zeitung unter 5305 erbeten.

Unterzeichnete beabsichtigt, das nach dem Tode ihres Mannes übernommene Hôtel „Deutsches Haus" zu Riesenburg, W. P., zu verkaufen.

Hierauf Reflectirende bitte ich mündlich oder schriftlich sich an mich zu wenden.

(4991) **Maria Léon.**

Bei einem disponiblen Vermögen von 1000 bis 1500 Rt. wird eine Landwirthschaft oder Milcherei in der Nähe von Danzig sogleich zu pachten gesucht. Gefällige Adressen beliebe man unter No. 4642 in der Expedition der Danziger Zeitung niederzulegen.

Das Dominium **Targowisko** bei **Loebau** (Wstpr.) hat

200 starke kernfette Hammel

zum Verkauf. (5291)

Pension für Damen. In dem Hause einer gebildeten Wittwe, Berlin, Dresdenerstr. 35, finden junge Damen, welche sich Behufs ihrer **Ausbildung in der Musik,** Malerei ꝛc. in Berlin aufhalten wollen, bei der liebevollsten Pflege und unter verhältnißmäßig billigen Bedingungen eine comfortable Pension.

Nähere Auskunft zu ertheilen sind bereit Frau Stadt-Gerichts-Rath **Schartmann,** Sebastianstr. 87, Herr Prediger **Rhode,** Sebastianstraße 56, u. Frau Dr. **Jaquet,** Schadowstr. 4.

Gesucht wird zum 1. October eine Wohnung von 4 womöglich zusammenhängenden, gut heizbaren Zimmern, heller Küche und Zubehör, nebst Preis-Angabe. Adr. unter 5332 durch die Expedition dieser Zeitung.

Wir brauchen einen gewandten Gehilfen für das Laden-Geschäft, der gut Polnisch sprechen kann. (5154)

L. Dammann & Kordes
in Thorn

In **Balzen** bei Theuernitz, Osteroder Kreis, wird gleich oder bald ein Erzieher bei Knaben, Cand. der Theol. oder Phil., gesucht.

Eine geprüfte **Erzieherin** für 4 Kinder wird zu Ostern auf dem Lande gesucht.

Gefällige Offerten werden sub G. Pelplin poste restante erbeten.

Anfrage
an die Herren Staatsrechts-Kundigen.

Wäre es einem Preußischen Beamten gesetzlich wohl gestattet: Petitionen verfassen, durch seine Unterbeamten auf dem Lande umhertragen und simple Dorfbewohner zur Unterschrift auffordern zu lassen, damit durch diese Petitionen seine persönliche Ansicht mehr Relief erhalte?

Lotterie
der
international. Ausstellung
in Altona **1869.**

Ziehung am 31. März.

Loose à 1 Thlr. sind zu haben in der Expedition der Danziger Zeitung, bei Herrn R. Bisetzki, Breitesthor 134, bei Th. Bertling, Gr. Gerbergasse 2.

In Hamburg

liegen in Ladung nach Stettin die beiden Dampfer „Helene" und „Adele" und werden Güter nach **Danzig** und zurück **zur Durchfracht à 15 Sgr.** pr. 100 ℔ befördert.

Ferdinand Prowe in Danzig.
L. F. Mathies & Co. in Hamburg.

Beste, gesunde, schimmelfreie

Rübkuchen

notire jetzt 70 Sgr. pro Centner.

F. W. Lehmann,
(3582) Mälzergasse 13 (Fischerthor).

Dr. Jacobi's Augenklinik
in Elbing

bietet Augenkranken einen freundlichen u. bequemen Kur-Aufenthalt zu mäßigen Tagessätzen.

Kien-Theer
und
Pech,
prima Qualität,
offerirt
C. F. Schlobach
in (4976)
Louisenberg bei Osterode O./Pr.

Unkündbare Darlehne

sind auf ländliche Grundstücke zur ersten Hypothek in jeder Höhe, jedoch nicht unter 5000 Rt., zu begeben. Adressen von Reflectanten werden unter 5285 durch die Exped. d. Ztg. erbeten.

In der landwirthschaftlichen Maschinen-Niederlage, Milchkannengasse No. 13, ist eine neue Brennmaschine sehr billig zu verkaufen.

Gute Doppel- und Einzelsäcke sind Langgarten No. 20 zu haben. (4861)

Cölner

Pferde- und Equipagen-Lotterie.

Ziehung am 8. April 1870.

Es werden 25,000 Loose à 1 Thlr. ausgegeben. Von dem durch den Loose-Verkauf sich ergebenden Betrag werden nur die baaren Unkosten in Abzug gebracht und alles Uebrige zum Ankauf der Gewinne verwendet.

1 **Hauptgewinn: Eine elegante vierspännige Equipage, Geschirre u. vier edle Pferde.**
2 **Hauptgewinne: Zwei eleg. zweispännige Equipagen, Geschirre und zwei Race-Pferde.**
2 **Hauptgewinne: Zwei elegante einspännige Equipagen, Geschirre und je ein schönes Pferd.**

Ferner: Wagen-, Reit- und Arbeits-Pferde, elegante Wagengeschirre, Reitsättel ꝛc. im Gesammtbetrage von 21,000 Thlr.

Loose à 1 Thlr. sind in der Expedition der Danziger Zeitung zu haben.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen

Hamburg und New-York

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Hammonia,	**Mittwoch, 23. März.**	Morgens	**Silesia,**	**Mittwoch, 6 April.**
Holsatia,	**Mittwoch, 30. März.**		**Cimbria,**	**Mittwoch, 13. April.**
			Westphalia,	**Mittwoch, 20. April.** Morgens

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Rt. **165,** zweite Cajüte Pr. Crt. Rt. **100,** Zwischendeck Pr. Crt. Rt. **55.**

Fracht £ **2.** — pro 40 hamb. Cubikfuß mit 15 pCt. Primage, für ordinäre Güter nach Uebereinkunft. (4634)

Briefporto von u. nach d. Verein. Staaten **4** Sgr.; Briefe zu bezeichnen: „pr. Hamburger Dampfschiff"
Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.

Roggen- und Weizen-Kleie, sowie Griesmehl, offerirt ab Carlikau und Niederlage Siegeskranz. F. Frantzius.

Ein Schank- und Restaurations-Geschäft mit vollem Betriebe ist sofort zu verpachten. Das Nähere Langgarten No. 111. parterre. (5307)

Beste Maschinenkohlen offerirt lastweise ab Carlikau bei Zoppot. F. Frantzius.

Schwäche, Frauenkrankheiten jed. Art, Weißfluß, Syphilis, auch ganz veraltete Fälle, heilt bestimmt der homöopathische Specialarzt **Giersdorff,** Kochstraße 46, II., **Berlin.** Von 8 bis 11½ und 3 bis 5½ Uhr. **Auch** brieflich. (4142)

Gut empfohlene Wirthschaftsbeamte suche zum sofortigen oder späteren Antritt.

(3829) **Böhrer,** Langgasse 55.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig